

# „Wir sind jetzt sichtbarer geworden“

## Kleine-Welt-Laden weist positive Tendenz auf – Jahresversammlung und Vortrag

Mitterfels. (erö) „Gemeinsamkeit leben – Kleiner-Welt-Laden Mitterfels“ – der Verein mit dem langen Namen ist zugleich jüngster und kleinster Verein in der Marktgemeinde und wurde im Rahmen des Agenda-Prozesses 2002 gegründet. Jetzt fand im Gasthaus Kernbichl die Jahresversammlung statt. Begonnen habe man in der öffentlichen Bücherei ganz klein mit dem Verkauf von Kommissionsware aus „Fairem Handel“, erklärte Vorsitzende Maria Birkeneder. Die Gründung sei erfolgt, um den Laden in eigener Trägerschaft führen zu können. Im Anschluss fand ein Vortrag von Solarfachmann Josef Gold über Projekte in Tansania statt.

Heute hat der Verein elf Mitglieder. Ein Team von sechs Frauen und Männern betreut abwechselnd den Raum neben der öffentlichen Bücherei, den der Verein im vorigen Jahr beziehen konnte. Er wird dem Verein vom Schulverband kostenlos überlassen. Auch die Öffnungszeiten orientieren sich an der Bücherei: Geöffnet ist jeden Donnerstagnachmittag und am Sonntag nach dem Gottesdienst.

Vorsitzende Birkeneder blickte auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück. Sie waren bestimmt von Wareneinkauf und Ladenverkauf, von der Beteiligung an der Mitterfelser Marktmeile und dem Christkindmarkt sowie Verkäufen nach Gottesdiensten in der katholischen und evangelischen Kirche. Auch Aktio-



Maria Birkeneder vom Kleine-Welt-Laden Mitterfels überreichte Josef Gold einen Scheck über 300 Euro für ein Förderprojekt in Ostafrika. (Foto: erö)

nen wurden veranstaltet: Präsentationen von Mango-Artikeln und Eine-Welt-Waren nach Gottesdiensten, in der Schule, beim Frauenbund und in der evangelischen Kirche. Außerdem beteiligte man sich am Regionaltag in Ascha, beim Pfarrfest und am Herbstmarkt in Windberg mit einem Stand. Beim Weltmissionstag werden Eine-Welt-Waren angeboten.

Ein Ereignis sei der „Tag der offenen Tür“ im März gewesen, als man den neu gestalteten Raum in der Bücherei vorstellen konnte, sagte Birkeneder. Auch bei der Mitterfelser Marktmeile habe man sich im neuen

Laden präsentiert. Mit den Umsatzzahlen sei man sehr zufrieden. Nachdem die Finanzierung der neuen Ladeneinrichtung abgeschlossen sei, könne nun ein Projekt in Ostafrika unterstützt werden. So wies auch der Kassenbericht von Kassenwartin Doris Metzger schwarze Zahlen auf. „Es wirkt sich positiv aus, dass wir mit dem neuen Laden sichtbarer geworden sind“, betonte Birkeneder.

Dank der guten Bewirtschaftung konnte Maria Birkeneder an Josef Gold 300 Euro für ein Förderprojekt, den Neubau einer Schule in Pemba (Ostafrika) überreichen. Auch die Kinderhilfe in Nepal sowie ein Projekt in Sri Lanka wolle man unterstützen.

Die soziale Arbeit zeige Wirkung, lobte dritter Bürgermeister Paul Winterbauer und sprach dem Verein seine Anerkennung aus. Der Leitspruch der Agenda 21 „Global denken, lokal handeln“ werde erfolgreich umgesetzt. Was sich 2004 bewährt habe, werde im neuen Vereinsjahr weitergeführt, meinte Birkeneder mit Blick auf das Vereinsjahr 2005. Beteiligungen und Verkäufe an Märkten und nach Gottesdiensten seien geplant.

Neu wird ein Projekt in Zusammenarbeit mit Frater Josef Rolland und den Firmgruppen sein. Außerdem soll es „Agenda-Kaffee“ mit dem Mitterfelser Aufkleber geben. „Erfreulich“, so Birkeneder, „dass auch Geschenke für Jubiläen aus dem Kleine-Welt-Laden stammen.“ Ein Vorschlag an die Vorsitzende zur Vermarktung: Ein Flyer von Regionalvermarktern könnte auch einen

Hinweis auf Verkaufsstellen von Produkten des Fairen Handels enthalten.

Mit einem Lichtbildervortrag informierte Josef Gold über von ihm ins Leben gerufene Förderprojekte in Tansania (Ostafrika): Regenwassernutzung, Solarkocher und der Bau einer neuen Schule auf der Insel Pemba. Gold zeigte auf, dass es bereits mit sehr geringen Mitteln möglich ist, die Lebensqualität der Menschen auf dem Land zu verbessern. So seien mit Mitteln aus dem Erlös einer GWS-Kirchenwindmühle in Sachsen Regenrinnen auf den Dächern eines Zentrums für behinderte Kinder in Moshi montiert und Regenwasserzisternen aufgestellt worden. Damit sei nicht nur die Wasserversorgung des Hauses sichergestellt, es könne auch der Garten bewässert werden.

Bereits 2002 wurden von Gold Solarkocher für das Kinderheim zur Verfügung gestellt. Die Kocher werden von Rollstuhlfahrerinnen bedient. Neuestes Projekt sei eine Schule auf der Insel Pemba, die mit Hilfe von Regenwassernutzung, eigenem Brunnen und Solarenergie autark sein wird. Das Abwasser wird über eine Pflanzenkläranlage entsorgt. Ölpflanzen, Bananen und Gemüse sollen ebenfalls angebaut werden. Träger ist der eigens gegründete Verein Connecting Continents e. V.